

# Warrior

Von Kupferhaeschen

## Kapitel 1: Praktikumsplatz

Verschlafen rieb sich Marinette die Augen und sah auf ihren Wecker. Gerade mal 5.20... Sie könnte also noch mindestens zwei Stunden schlafen... Wenn da nicht diese nervigen Vögel vor ihrem Fenster wären.

"Marinette...?", hörte sie ihren kleinen Kwami murmeln.

"Ja?"

"Diese Vögel sind lästiger als die Akumas ...." nuschelte ihre kleine Freundin verschlafen.

Marinette kicherte. "Was du nicht sagst." Dann warf sie sich zurück ins Bett und versuchte noch einmal einzuschlafen.

Es dauerte nicht lange und Marinette war wieder im Reich der Träume angelangt.

Dort erinnerte sie sich an die letzten Jahre.

Vor etwa vier Jahren lernte sie den kleinen Kwami Tikki kennen und begann als Ladybug gegen Hawk Moth zu kämpfen. Etwa zur selben Zeit kam Adrien in ihre Klasse und sie blamierte sich regelmäßig in seiner Gegenwart. Mittlerweile konnte sie darüber lachen. Wenn sie an Chloe zurückdachte, konnte sie das allerdings nicht.

Alya wurde auch sofort ihre beste Freundin und ein großer Ladybug fan.

Alya war auch die einzige mit der sie weiterhin Kontakt hielt. Alles ging sehr schnell...

Damals... Als die Bäckerei ihrer Eltern bis auf die Grundmauern abbrannte.

Die Versicherungssumme reichte zwar um die Bäckerei wiederaufzubauen, aber ihr Vater hatte mit Paris abgeschlossen. Eigentlich hatte er mit ganz Frankreich abgeschlossen.

Ihr Vater bekam schnell einen Job in London. Und schon wenige Wochen später gingen sie.

Da ihr der Abschied nicht leichtgefallen war, hatte sie zu allem was in Paris war keinen Kontakt gehalten. Nur Alya ließ nicht locker.

Sie fragte sich gelegentlich was aus ihren Freunden und Chat Noir geworden war.

Aber sie fragte Alya nicht danach. Es zu wissen würde vermutlich mehr schmerzen als es nicht zu wissen.

"Marinette!"

Die Stimme ihrer Mutter riss sie dieses Mal aus dem Schlaf.

"Hm...? Was ist denn los?" Sie öffnete ihre Augen und streckte sich.

"Du musst gleich los liebes."

Oh verdammt.... Sie sprang aus dem Bett und rannte ins Badezimmer. In Windeseile putzte sie sich die Zähne, überschminkte ihre Augenringe und flechtete sich ihre Haare. Diese gingen ihr mittlerweile bis zu den Schulterblättern.

Gerade als sie ihren Pullover anzog, schwebte auch Tikki herein. "Morgen Marinette... Ich wünsche dir viel Erfolg." dann drückte sie ihr einen Kuss auf die Wange und schwebte wieder hinaus.

Marinette bedankte sich und rumpelte den Gang in Richtung Küche.

"Guten Morgen Mama. Morgen Papa." Sie drückte beiden einen Kuss auf die Wange und nahm ihr Croissant.

"Nervös?", fragte ihr Vater.

"Natürlich. Das ist ein Praktikumsplatz bei Vivienne Westwood. Weißt du wie selten sie Plätze vergibt?"

Ihr Dad lachte auf. "Ja das weiß ich. Immerhin hängst du uns damit seit Wochen in den Ohren."

Marinette sah nochmal auf die Uhr und sprang auf. "Ich muss los. Bis heute Abend. Ich hab euch lieb."

Dann packte sie ihre Tasche und verließ das Haus.

Auch wenn sie Paris vermisste, war London eine wunderschöne Stadt und sie liebte das Leben hier. Sie stieg in die Straßenbahn und nach 4-maligem umsteigen stand sie vor dem Haus.

Es war nun bereits Mittag und bisher lief alles top. Die Assistentin von Vivienne hat sie allen Vorgestellt und sie rumgeführt. Und sie bekam sofort ihre erste Aufgabe. Da Vivienne erst gegen 15 Uhr eintreffen würde, sollte sie eine Winter Garderobe für junge, moderne Männer designen.

"Wow... Das sieht toll aus."

Marinette sah von ihrem Entwurf hoch.

"Oh vielen Dank... Ich... Bin allerdings noch nicht zufrieden.... Irgendwie..."

Die junge Frau lachte auf "Sei nicht so bescheiden. Vivienne nimmt nicht jeden. Das allein sagt doch schon, dass du Talent haben musst."

Verlegen sah Marinette auf ihre Skizze.

"Jess du machst sie ja ganz verlegen. Lass sie in Ruhe."

"Ach Mike... Du kommst doch auch nur rüber, weil du neugierig bist."

Als Marinette wieder hochsah, hielt ihr ein schwarzhaariger Kerl seine Hand hin. "Hey. Mike."

"M-Marinette."

Er begann zu lachen. "Ich weiß... Du wir haben gleich Mittag. Was hältst du davon wenn wir gemeinsam essen gehen?"

"Zu dritt.", fügte Jess bestimmt hinzu.

"Ja natürlich zu dritt. Was dachtest du denn?", fragte der andere genervt.

Nachdem die beiden noch etwa 10 Minuten diskutiert hatten, stimmte Marinette zu.

Mittlerweile dauerte ihr Praktikum schon zwei Wochen. Sie verstand sich prima mit allen. Aber am besten mit Jess und Mike. Die beiden allerdings waren kleine Streithähne.

Vivienne lernte sie am ersten Tag zwar nicht mehr kennen, aber am zweiten gleich zu beginn. Diese schien zwar von ihren Designs unbeeindruckt, aber meinte Jess, dass dies ihre Art wäre. Sie sollte es als Lob sehen, überhaupt hier zu sein. Denn ein anderes würde sie in den 6 Monaten im Praktikum nicht mehr hören.

Nun war es Freitagabend und sie hatte Wochenende. Also nahm sie heute eines ihrer langen Erholungsbäder. Zwei bis drei Stunden waren da Pflicht. Neben der Wanne hatte sie eine breite Ablage, auf der sie eine Schüssel stellte. Darin nahm Tikki dann

ebenfalls ein Bad.

Kerzenschein, der Duft von Apfel und leise Musik. Was brauchte man mehr?

Wohlig Seufzend ließ sie sich in das warme Wasser gleiten als auch schon ihr Handy klingelte.

Sie nahm es von der Ablage und sah auf ihr Display.

Alya.

"Hey Alya. Lange nichts mehr von dir gehört."

"Ja... Das letzte Mal war vor 4 Wochen. Marinette du könntest dich ruhig öfter melden."

"Ja... Es tut mir leid. Ich hatte viel zu tun. Das Praktikum... Und alles..."

"Wie läufsts denn bisher?"

"Ganz gut denke ich. Die Chefin sagt nicht viel zu unseren Entwürfen. Aber Mike und Jess meinten, das wäre ein gutes Zeichen."

"Mike? Jess? Da bist du drei Jahre weg und du vergisst Adrien?"

Marinette konnte den sarkastischen Unterton nur zu gut hören.

"Jess ist eine KollegIN. Und ich bin mir sicher Mike steht auf sie. Also keine Sorge. Mein Herz..."

Weiter sprach sie nicht, da sie nicht sicher war ob ihre Antwort überhaupt ehrlich war.

Nach so langer Zeit ohne Kontakt... Was fühlte sie da noch für Adrien?

"Er hat heute übrigens nach dir gefragt."

"Wer?"

"Na wer wohl?"

"Was hast du ihm gesagt?"

"Na das übliche. Dass es dir gut geht und du irgendwo ein Praktikum machst. Er wollte wissen wo, aber ich kann mir den Namen von ...

"Vivienne Westwood..."

"Genau. Den Namen kann ich mir nicht merken."

"Mhm..."

"Falls du es wissen willst. Adrien ist..."

"Alya ich will es nicht wissen. Ehrlich nicht."

"Na schön... Kommst du uns denn mal besuchen?"

"Sicher..."

Eher nicht. Aber das konnte sie Alya schlecht sagen. Wenn sie ihre alten Freunde sehen würde, würde sie sicher wieder zurück nach Paris wollen.

"Ich freu mich schon drauf. Ich hab dir so viel zu erzählen, was man nicht am Telefon besprechen sollte... Übrigens ist von Ladybug und Chat Noir nichts mehr zu hören."

Wie sollte es auch? Jetzt da Marinette nicht mehr dort war, konnte Ladybug ja nicht mehr auftauchen. Aber Chat war auch verschwunden?

"Ah Marinette ich muss auflegen. Nino ist hier und er..."

"Viel Spaß euch beiden.", antwortete Marinette lachend und legte auf.

Dann wandte sie sich an ihren Kwami.

"Tikki. Wieso taucht Chat Noir nicht mehr auf seit wir weg sind?"

Tikki sah sie überrascht an.

"Meister Fu konnte Nooroo fürs erste versiegeln. Solange Plagg und ich nicht zusammen am selben Ort sind, kann Nooroo keine Akumas erschaffen. Deshalb wird Chat sich wohl nicht mehr zeigen."

"Verstehe."

Das ganze Wochenende hatte sie im Bett verbracht und Filme gesehen. Sie wollte

einfach abschalten und nicht an Paris denken.

Um nicht gestört zu werden hatte sie auch ihr Handy ausgemacht. Tikki genoss das ganze sehr. Nur Faullenzen und Kekse.

Als sie dann am Montagmorgen wieder in die Arbeit kam waren alle ganz aufgeregt. Marinette ging zu Jess und fragte was denn los wäre. Doch war es Mike der antwortete

"Vivienne hat heute eine Überraschung für uns vorbereitet. Sie hatte einen Brief hinterlassen, in dem stand, dass sie uns etwas zeigen muss."

"Aha? Macht sie sowas öfter?", fragte Marinette überrascht.

"Naja das letzte Mal ging es für eine Woche auf Schulung.", lachte Mike.

"In die KARIBIK.", fügte Jess aufgeregt hinzu.

"Vielleicht dürfen wir dieses Mal ja nach Australien." schwärmte ihre Kollegin aufgeregt. "Oh mein Gott. Oder vielleicht sogar nach Amerika?"

"Ach kommt schon. Paris würde doch reichen."

Mike schien langsam überaus genervt. Was aber irgendwann kommen musste. Immerhin war er der einzige Kerl hier.

"Was willst du denn in Paris? Da ist alles so ... Französisch... Sorry Marinette."

Marinette kicherte bei dem Kommentar ihrer Kollegin.

"Nun ich kann die Mädchen zur Begrüßung küssen, ohne dass sie sich beschweren.", antwortete Mike und gab Marinette einen kurzen Kuss auf die Wange.

Eben in diesem Moment kam ihre Chefin herein. "Tut mir leid, dass ich sie gerade störe Mike. Aber wir können dann langsam anfangen."

Vivienne sah einmal in die Runde. "Wie bereits angekündigt, habe ich eine Überraschung für sie alle vorbereitet. In den letzten Monaten haben sie alle sehr fleißig gearbeitet. Deshalb habe ich mit einem guten Freund von mir gesprochen..."

Es wurde ganz still. Niemand wagte es mehr zu atmen, in der Angst etwas zu überhören.

"Aber näheres von ihm selbst."

Nun zeigte sie zu der Tür, aus der sie gerade kam.

Ein durchtrainierter junger Mann mit blonden Haaren betrat den Raum. Marinette traute ihren Augen kaum.

"Adrien...", flüsterte sie so leise, dass es niemand hören konnte. Und doch sah er sofort in ihre Richtung.

"Marinette.", strahlend sah er sie an und kam auf sie zu.

Marinette ging panisch einige Schritte zurück und ... Stolperte über den Papierkorb.

Als sie da auf dem Rücken lag. Mit schmerzdem Hintern wollte sie einfach vor Scham sterben.